

10.01. Gegenrede AfD Parteitag

Ich spreche hier heute für die Menschen, die normalerweise in solchen Schulen lernen und arbeiten. Wir stehen hier heute vor einer Schule, in dem die neuen Nazis zu altbekannten gruseligen Themen tagen. Die AfD nimmt für sich in Anspruch eine legitime Partei zu sein. Sie sind demokratisch wählbar, aber sie vertreten keine demokratischen Werte. Dass ausgerechnet sie heute und morgen in einer Schule tagen, erscheint angesichts der Geschehnisse der vergangenen Monate schockierend.

Wiederholt hat die AfD in den vergangenen Monaten Schulen angegriffen. Sie hat ein Petzportal eingerichtet, auf dem besorgte Lernende und Eltern, Lehrkräfte anzeigen können, die gegen ein vermeintliches Neutralitätsgebot verstoßen. Neutralität meint in diesem Sinne, sich kritisch zur AfD und ihren Machenschaften zu äußern. Sie versucht, Lernende und Eltern zu ihren Hilfskräften im Kampf gegen die angebliche Bedrohung von links zu machen. Links bedeutet nach Definition der AfD alles, was sich kritisch mit ihren Machenschaften auseinandersetzt. Nach Meinung der AfD wird diese Bedrohung von den Lehrkräften erzeugt und unterstützt.

Wiederholt hat die AfD in den vergangenen Monaten Schulen angegriffen. Dies u.a. mit Hilfe von kleinen und großen Anfragen in der Hamburgischen Bürgerschaft. In diesen Anfragen tauchten immer wieder Bilder von Innenräumen von Schulen auf. Vor allem Stellwände oder Türen, auf denen Lernende aus unterschiedlichen Zusammenhängen und Gründen Aufkleber zu unterschiedlichsten Themen geklebt hatten. So z.B. an der Ida-Ehre-Schule, der Max-Brauer-Schule und dem Gymnasium an Kaiser Friedrich Ufer. Hier machte sie keine Unterschiede, ob diese Aufkleber Unterrichtsgegenstand waren oder ob Lernende die Räume gestalteten, in denen sie einen großen Teil ihrer Lebenszeit verbringen. Mit welchem Recht meint die AfD, in diese Räume eindringen zu dürfen?

Wiederholt hat die AfD in den vergangenen Monaten Schulen angegriffen. Diese Angriffe werten wir als Angriffe auf unsere demokratische, plurale Gesellschaft. Schulen sind ein Mikrokosmos der Gesellschaft. Hier treffen Menschen mit unterschiedlichen Nationalitäten, Hautfarben, Religionszugehörigkeiten, Geschlechtsidentitäten, sexuellen Orientierungen, behinderte und nichtbehinderte Menschen aufeinander. Hier lernen und arbeiten sie gemeinsam, gestalten Orte der Begegnung. Einer der grundlegenden Bildungsaufträge von Schule ist die Erziehung zu mündigen, demokratischen Menschen. Schulen sind Orte, an denen die Lernenden erfahren, wie Demokratie funktioniert, auf

welchen Grundpfeilern sie beruht, wie man sie mitgestalten kann. Dies alles kann nur geschehen, wenn Schulen weiterhin als sichere Räume gelten, in denen Lernende eben diese Dinge ausprobieren können. In denen Lehrkräfte Kinder und Jugendliche auch ermutigen dürfen, sich zu verschiedenen Themen kritisch zu äußern und Räume zu gestalten, an und in denen sich alle wohlfühlen. Orte an denen Begegnungen in einem friedlichen, toleranten Rahmen möglich sind. An denen alle gut leben, lernen und arbeiten können. Mit welchem Recht meint die AfD diese Orte angreifen zu dürfen?

Mit ihren Angriffen gegen Schulen kriminalisiert die AfD Lehrkräfte, deren Auftrag Erziehung und Bildung von demokratischen und partizipierenden Menschen ist. Die AfD fordert politische Neutralität von Lehrkräften bis zur Verneinung demokratischer Werte. Lehrkräfte, die sich in den vergangenen Monaten kritisch mit der AfD auseinandergesetzt haben, sehen sich mit einem Sturm von Einschüchterungsversuchen konfrontiert.

Mit ihren Angriffen gegen Schulen kriminalisiert die AfD auch Lernende, die sich die Räume erobern und gestalten. Lernende, die sich für eine friedliche, tolerante, diverse, inklusive, feministische und solidarische Gemeinschaft einsetzen, wird die Mündigkeit so bereits in der Schule verboten. Hier reicht der Tatbestand Aufkleber an Türen kleben und Plakate für politische Veranstaltungen aufzuhängen. Mit welchem Recht greift die AfD hier Kinder und Jugendliche an und spricht ihnen ihre Mündigkeit ab?

Wenn eine Partei wie die AfD meint, in diese Schutzräume eindringen, eingreifen zu dürfen, sich zur regulierenden Macht gegenüber freiem Denken, Sprechen und Handeln aufzuschwingen, gehen unserer Gesellschaft wichtige Räume der Begegnung und Demokratieerziehung verloren. Darum gilt es diese zu schützen. Antidemokratische Tendenzen müssen dort erkannt und benannt werden. Kritische Diskurse gehören dazu. Wenn die AfD das Gefühl hat, diesen kritischen Diskursen nicht standhalten zu können, dann hat sie kein Recht, sich als Opfer von Demokratieerziehung und freier Partizipation zu stilisieren. Dann hat sie weder auf dem politischen Parkett noch in schulischen Räumen etwas verloren. Weder in den den vergangenen Monaten, noch heute, noch morgen oder sonst irgendwann.

AfD raus aus den Schulen! Gestern, heute, morgen und immer. Faschismus, Diskriminierung und rechte Hetze haben in öffentlichen Räumen nichts verloren! Dafür stehen wir hier und heute gemeinsam solidarisch auf. Danke!